

### Bericht über die 20. ordentliche Innungsversammlung am 6. April.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Verlesen der eingegangenen Schriftstücke; 3. Kassenbericht; 4. Bericht des Koll. Brönnecke vom Unterverband „Norden“; 5. Verschiedenes.

Die heute ordnungsgemäss einberufene Versammlung wurde vom Obermeister um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr bei Anwesenheit von 16 Mitgliedern eröffnet.

Punkt 1. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt.

Punkt 2. Der Obermeister verlas die eingegangenen Schriftstücke, welche durchberaten und erledigt wurden.

Punkt 3. Kollege Balhorn teilt den Kassenbericht mit, derselbe stellt sich in Einnahme mit 655,19 Mk., die Ausgabe mit 461,66 Mk., so dass ein Ueberschuss von 193,53 Mk. verbleibt. Die Kasse war vom Obermeister geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassierer wurde durch Erheben von den Sitzen Entlastung erteilt.

Punkt 4. Kollege Brönnecke hält als Beisitzer des Vorstandes zum Unterverband „Norden“ einen Vortrag über die Sitzungen in Hamburg und Altona, welcher von der Versammlung mit grossem Beifall aufgenommen wurde.

Punkt 5: Verschiedenes. Der Antrag des Kollegen Wulff, Tostedt, betreffs Reisevergütung der auswärtigen Kollegen zu den Versammlungen, konnte nicht mit auf die Tagesordnung gesetzt werden, da solche gesetzlich nicht statthaft ist. Der Antrag des Kollegen Hoffmann wurde von der Versammlung einstimmig zurückgezogen. Dagegen wurde Kollege Brönnecke als Beisitzer des Vorstandes zum Unterverband „Norden“ aufgefordert, dem Vorstand des Unterverbandes ans Herz zu legen, dahin zu wirken, dass seitens der Grossisten an Althändler und solche Leute, die keine gelernten Uhrmacher sind, Uhren nicht verabfolgt werden. Schluss der Versammlung 8 Uhr 50 Min.

Hierauf eröffnete der Obermeister die angesetzte ausserordentliche Versammlung um 9 Uhr mit der Tagesordnung eines Zusatzparagraphen zu § 10 des Statuts und übergab dem von der Aufsichtsbehörde gesandten Vertreter, Herrn Bureauassistent Hicken, den Vorsitz. Dieser stellte fest, dass diese Versammlung ordnungsgemäss und unter genauer Angabe der Tagesordnung einberufen sei; da nun solche Beschlüsse nur mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der sämtlichen stimmberechtigten Mitglieder gefasst werden können, so wäre diese Versammlung beschlussunfähig, und sei innerhalb 4 Wochen eine zweite ausserordentliche Versammlung einzuberufen, welche, ungeachtet der Anzahl der Erschienenen, beschlussfähig sei. Sodann wurde beschlossen, diese zweite ausserordentliche Versammlung am Montag, den 4. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr abzuhalten. Schluss der ausserordentlichen Versammlung 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

F. Schulze, Schriftführer.

### Uhrmacherzwangsinnung für den Kreis Herford.

Versammlung am 19. April im „Hotel Kaiserhof“.

Der Obermeister, Kollege Stange, eröffnete die Versammlung um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr. Anwesend waren ausser 19 Mitglieder die Kollegen Regel, Salzfüßen und Mormann, Heepen. Das vom Schriftführer verlesene Protokoll wurde genehmigt.

1. Verlesung der Eingänge.

2. Schaffung eines Erkennungszeichens für Uhren, die beim Uhrmacher gekauft sind. Der Grundgedanke zu diesem Antrage ist folgender: Durch die Gewerbefreiheit ist dem illegitimen Uhrenhandel Tür und Tor geöffnet und aus allen möglichen Quellen wird heute der Markt mit Uhren überschwemmt und dem legitimen Fachmann das Leben sauer gemacht. Um diesem Vordringen, der oft sehr unlauteeren Konkurrenz entgegenzuarbeiten, ist beschlossen, ein einheitliches, gesetzlich geschütztes Zeichen zu schaffen, durch welches jeder Kollege die Uhren kenntlich macht, die er verkauft. Hierdurch ist es möglich, die bei Nichtfachleuten gekauften Uhren bei einer notwendig werdenden Reparatur besser zu erkennen und danach die Preisfestsetzung zu treffen. Es wurde beschlossen, diesen Antrag dem Niedersächsischen Uhrmacherverband zu überweisen und an dem am 14. Juni in Osnabrück stattfindenden Verbandstage zur Sprache zu bringen. Zum Delegierten wurde Kollege Höwener ernannt.

3. Neuwahl des Gesellenprüfungsausschusses. Zum Vorsitzenden wurde Kollege Bekord, zum Beisitzer Kollege Knöner gewählt.

4. Verschiedenes. Es wurde beschlossen, auf dem Verbandstage in Osnabrück den Antrag zu stellen, den Verbandsbeitrag wieder auf 2 Mk. zu erhöhen, um in „Kriegszeiten“ (diese haben wir ja immer) auch einen Kriegsschatz zu haben. Herr Kollege Regel berichtete noch über die gemeinsam zu Weihnachten veröffentlichten Aufklärungsinserate der Lippischen Uhrmacherinnung, dass seit deren Erscheinen die Annoncen der Versandgeschäfte in dortigen Blättern fast vollständig verschwunden wären. Schluss der Versammlung 6 Uhr.

Höwener, Schriftführer.

### Uhrmacherzwangsinnung zu Leipzig.

Den werten Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, dass Montag, den 11. Mai, abends 9 Uhr, im Vereinslokal eine zwanglose Mitglieder-versammlung stattfindet.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

### Uhrmacherzwangsinnung Leisnig im Bereich der Königl. Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz.

Die erste diesjährige Hauptversammlung unserer Innung findet am Mittwoch, den 20. Mai, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, in Leisnig statt. (Das Lokal wird in nächster Nummer bekanntgegeben.)

### Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Kassenbericht.
3. Haushaltsplan.
4. Anträge.
5. Obermeisterwahl, Ersatzwahlen und Wahl eines Vertrauensmannes, welcher das Ausverkaufswesen beaufsichtigt.
6. Verschiedenes.

Die rückständigen Steuern sind bis spätestens 10. Mai an den Kassierer, Kollegen Oette, Leisnig, einzusenden.

Da eine 10jährige Stiftungsfeier nicht stattfand, soll am 20. Mai das 15jährige Stiftungsfest unserer Innung gefeiert werden. Das Nähere wird in nächster Nummer bekanntgegeben.

Mit kollegialen Grüßen

Robert Müller, Obermeister.

### Uhrmacherverein Bezirk Liegnitz.

Am 6. April fand die 296. Vereinssitzung im Vereinslokal „Zum Lindenrestaurant“ statt. Diese wurde vom Vorsitzenden, Kollegen Orth, um 9 Uhr abends eröffnet und dabei die Tagesordnung bekanntgegeben, bestehend aus: 1. Bericht über die abgehaltene Lehrlingsprüfung; 2. Bericht über getroffene Massnahmen zur Angelegenheit der Firma „Ideal“ in Villingen; 3. Verschiedenes.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung erhielt Kollege Hartmann das Wort. Er gab bekannt, dass Kollege Paul Granel und er zu Schaumeistern und als Beigeordneter der Gehilfenschaft Herr Atze berufen worden waren. Er äusserte sich sodann eingehend über den Verlauf der Prüfung vor der Prüfungskommission. Kollege Paul Granel, welcher die meisten Prüflinge am hiesigen Platze in ihren Arbeitsstätten kontrolliert hatte, schilderte die Wahrnehmungen, welche er bei diesen gemacht hatte in bezug auf Fertigkeit in ihrer Arbeitsweise und Vollkommenheit der Prüfungsstücke. Er machte den Vorschlag, aus der Vereinskasse einen Betrag für Belobigungspreise der Prüflinge zu bewilligen. Da aber die augenblicklichen Kassenverhältnisse nicht allzu günstig seien, wurde die Versammlung einig, in einer Sitzung vor der nächst stattfindenden Gehilfenprüfung diesen Vorschlag als Antrag einzubringen. Im weiteren Verlauf erfolgte eine rege Aussprache über die Dauer der Lehrzeit. Es möge doch dahin gewirkt werden, eine einheitliche Lehrzeit für unseren Beruf im hiesigen Handwerkskammerbezirk festzulegen, und zwar im allgemeinen auf die Zeit von 4 Jahren. Ueber Zulassung einer kürzeren Zeit solle die Handwerkskammer unter Vorlegung der Schulzeugnisse zu entscheiden haben. Kollege Orth, Mitglied der hiesigen Handwerkskammer, erbot sich, für diese Sache bei nächster Gelegenheit dort vorstellig zu werden. Ausser diesem wurde einstimmig der Beschluss gefasst: Bei Annahme von Lehrlingen, im Lehrvertrage, wie er von der hiesigen Handwerkskammer ausgearbeitet ist, die Stelle im § 7 durchaus aufrechtzuerhalten; dieselbe besagt, dass dem Lehrmeister die Genehmigung zum Beitritt in Vereine irgendwelcher Art vorbehalten bleibt.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: „Getroffene Massnahmen über die Auswüchse des Uhrenvertriebs von der Handelsgesellschaft „Ideal“ in Villingen“, gelangten durch Kollegen Nagel die erfolgten Eingaben an die Polizeiverwaltung der hiesigen Stadt und der Nachbarstädte zur Verlesung. Desgleichen ein Brief vom Uhrengrosskaufmann Herrn Jasser, der zu ungefähr der gleichen Zeit den Verein auf das unstatthafte Gebaren der „Ideal“ aufmerksam gemacht hatte und nötigenfalls dem Verein seine Mithilfe zusagte. Aus der Nachbarstadt Goldberg war von der Polizeiverwaltung bereits ein Antwortschreiben eingelaufen und wurde zur allgemeinen Kenntnisnahme gebracht. Kollege Hartmann berichtete von fünf Fällen, wo am hiesigen Platze die Polizei derartige kleine Uhrenlager aufhob, weil damit unberechtigter Handel getrieben worden war.

Zum dritten Punkt: Verschiedenes, erhielt Kollege Bulst das Wort und gab die eingegangene Antwort der Rechtsanwaltsstelle bekannt, worin es heisst, dass in einem Rechtsstreit niemand gezwungen werden kann, den Einkaufspreis des strittigen Gegenstandes nennen zu müssen. — Im Anfang März hatte der Verein die Trauernachricht von dem Hinscheiden der Ehefrau des Kollegen Goehr aus Bunzlau erhalten. Darauf war seitens des Vereins eine Beileidsbezeugung an den Ehegatten abgesandt worden.

Es war 11 Uhr vorüber, als der Vorsitzende die anregend verlaufene Sitzung schloss und den Mitgliedern für ihr Erscheinen dankte.

Richard Scholz, Schriftführer.

### Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe Magdeburg.

Am 1. April, vormittags 11 Uhr, setzte sich vom Hause des Kollegen Herrn Ad. Ehrecke eine Abordnung des Vorstandes unter Führung des Herrn Obermeisters in Bewegung, um dem Kollegen Herrn Robert Brüggemann, welcher an diesem Tage sein 50jähriges Berufsjubiläum feierte, auch die Glück- und Segenswünsche der Innung in feierlicher Weise zu überbringen. Es war um so feierlicher, als durch Herrn Kollegen Ehrecke bei allen Freunden zuvor eine Sammlung für den Jubilar stattgefunden hatte; diese hatte den schönen Erfolg, dass ihm dafür schon morgens ein reizender Blumenkorb gesandt werden konnte, ausserdem eine hübsche Standuhr (Sekundenregulator), welche bei den Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken bestellt war und gerade eintraf, als die Deputation bei dem reichhaltigen Frühstück sass, welches ihr von der liebenswürdigen Frau Meisterin geboten wurde. Flott wurde die Standuhr mit ausgepackt und dem Jubilar übergeben, welcher sich, sichtlich erfreut, herzlich bedankte. Die übrigen Verdienste und die Lebensgeschichte des Meisters Brüggemann hatte in der Nr. 7 des „Journals“ Herr Kollege Matthey recht hübsch gewürdigt.